

Details der Fassade



Der Name der Loge und ihr Abzeichen



Die Freimaurerei ist eine Bruderschaft mit ethischer Zielsetzung, ohne religiöse oder politische Ausrichtung. Jeder einzelne Bruder soll an sich arbeiten und sich an den Idealen der Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit orientieren.

Der Freimaurer soll sich von Vorurteilen befreien und tiefgründig die Wahrheit suchen. Er soll Freundschaften suchen, ohne dass gesellschaftliche, religiöse oder nationale Barrieren ihn dabei hindern. Diesen Gedanken folgend, gaben die Gründungsmitglieder ihrer Loge den programmatischen Namen „Zur Wahrheit und Freundschaft“.

Das Logenabzeichen zeigt die allegorischen Frauengestalten „Wahrheit“ und „Freundschaft“. Die Wahrheit – teils entblößt – hält einen Spiegel in der Hand, der zur Selbsterkenntnis auffordert. Die Freundschaft reicht ihr die Hand. Neben der Freundschaft sitzt ein Hund als Symbol der Treue. Die beiden Frauengestalten schmücken auch den Giebel des Logenhauses.



Einladung

zur Präsentation
der restaurierten Fassade
des denkmalgeschützten
Logenhauses

Donnerstag 24. September 2015
um 14.30 Uhr



Freimaurerloge
„Zur Wahrheit und Freundschaft“

Dambacher Str. 11, 90763 Fürth

Tel.: 0911/77 01 20

www.zurwahrheitundfreundschaft.de

Programm

Sektempfang

Begrüßung – Frank Emmerich, Meister vom Stuhl

Grußworte

- Bernd Sibler – Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Dr. Thomas Jung – Oberbürgermeister der Stadt Fürth
- Barbara Ohm – Historikerin
- Karl Deckart – zugeordneter Großmeister der Großloge A.F.u.A.M von Deutschland

Im Anschluss bieten wir Führungen, sowie ein geselliges Beisammensein bei Snacks und Getränken an.

Förderer

Die Baumaßnahme wurde gefördert

- von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages,
- mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst,
- mit Mitteln der Bayerischen Landesstiftung,
- mit Mitteln der Stadt Fürth,
- mit Mitteln des Logenhausbauvereins.

Geschichte der Loge „Zur Wahrheit und Freundschaft

Die Loge wurde 1803 in Fürth von elf Brüdern gegründet die vorher Nürnberger Logen angehörten. 1823 zählte sie bereits 62 Brüder.

Wegweisend war die Fürther Loge in der Diskussion um die Aufnahmefähigkeit von Juden. Die Fürther Brüder Gebhard und Reissig belegten durch den Verweis auf die „Alten Pflichten“ (freimaurerisches Grundgesetz), dass die Religionszugehörigkeit nicht ausschlaggebend für eine Aufnahme in die Loge sei. 1848 wurde schließlich der erste jüdische Bürger aufgenommen. Andere Logen folgten dem Fürther Beispiel.

1858 schenkte Bruder Wilhelm Mailänder der Loge umfangreichen Grundbesitz entlang der Schwabacher Straße. Teilverkäufe des Grundstücks setzten die Loge in die Lage, 1890/91 das Logenhaus zu bauen. Architekt war Bruder Leonhard Bürger, der das Nürnberger Logenhaus im gleichen Stil erbaut hatte.

Die Loge sah sich bereits damals als lebendigen Bestandteil ihrer Heimatstadt Fürth. Es entstanden zahlreiche Stiftungen von Logenbrüdern, z.B. der Feuerlöschverein, aus dem später die Feuerwehr hervorging. Herausragend waren die Stiftungen Heinrich Berolzheimers (Volksbildungsstätte Berolzheimerianum) und Louis Alfred Nathans (Entbindungs- und Säuglingsstation Nathanstift). Im Jahre 1914 erreichte die Loge mit 231 Brüdern ihren größten Mitgliederstand.

Im 1. Weltkrieg stellte die Loge das Logenhaus als Material- und Lebensmittellager zur Verfügung. 1933 wurde unter Druck der NS-Führung die Loge geschlossen und zwangsenteignet. Damit waren auch alle Stiftungen erloschen. Die Tradition der

Grillenberger'schen Weihnachtsstiftung wird jedoch von der Loge bis heute fortgeführt. 1989 wurde die „Dres.-Heinz-und-Eva-von-Plänckner-Stiftung“ aus dem Nachlass von Bruder v. Plänckner gegründet.

Am 11.06.1947 wurde von der amerikanischen Besatzungsmacht die Reaktivierung der Loge genehmigt und 1950 erfolgte die Rückübereignung des Logenhauses. Die Loge bestand zu diesem Zeitpunkt nur noch aus 37 Brüdern.

Um das Haus erhalten zu können, wurden die Räume im Erdgeschoss und Zwischengeschoss vermietet.

1975 wurde das Logenhaus in die Denkmalschutzliste der Stadt Fürth als „bedeutendes nationales Denkmal“ eingetragen.

1993 wurde der „Preis für vorbildliche Mitmenschlichkeit“ eingeführt. Mit diesem Preis ehrt die Loge seitdem jährlich Bürger aus Stadt oder Landkreis Fürth, die überdurchschnittliches humanitäres Engagement bewiesen haben. Die Mittel für das Preisgeld stammen aus der Dres.-Heinz-und-Eva-von-Plänckner-Stiftung.

2003 wurde der Festsaal im Erdgeschoss nach umfangreicher Renovierung an die Fa. Schuler, Party- und Catering GmbH vermietet.

2014 begann die aufwändige Sanierung der Außenfassade, die acht Monate dauerte.

Das Logenhaus ist heute selbstverständlicher Bestandteil von Stadtführungen. So konnten sich in den letzten Jahren mehrere tausend Personen mit dem Gedankengut der Freimaurer vertraut machen.